

gemein, unmittelbar und geheim. Die Gemeinden sind verpflichtet, Wählerlisten aufzustellen (§ 11—14).

6. Die Berufungssumme ist auf 500 M zu erhöhen (§ 15).

7. Der § 31 des Gewerbegerichtsgesetzes, der die Zulassung der Rechtsanwälte als Vertreter ausschließt, muß auch auf die Kaufmannsgerichte Anwendung finden (§ 15).

8. Den Kaufmannsgerichten ist die Befugnis zuzusprechen, auch als Einigungsämter zu wirken.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Klimsch's Jahrbuch. Technische Abhandlungen und Berichte über Neuheiten aus dem Gesamtgebiete der graphischen Künste. Band IV. 1903, Frankfurt a. M., Verlag von Klimsch & Co. 243 Seiten, geb. Subscriptions-Preis 4 M.

Es ist wieder ein stattlicher Großoktav-Band in handfestem Deckel, der uns hier entgegentritt. Die 25 Beilagen von Chromotypen in drei und vier Farben, Chromolithographien Lichtdrucken, eines Licht- und Umdrucks auf Stein, einer Lithographie, einer Doppelautotypie, eines Reliefdrucks aus Johnstons Kupferdruckpresse und anderer Proben neuer und verbesserter Verfahren sind allein schon den Subscriptionspreis wert. Aber auch der textliche Inhalt bietet viel des Anregenden und Interessanten. Wir wollen nur hinweisen auf die Artikel von Friedrich Bauer »Die Ausstattung von Tageszeitungen« mit 64 Klischees, »Die neue Buchausstattung, Theorie und Geschichte« von Ernst Schur, »Das Durchschimmern des Drucks« von Dr. Paul Klemm. Ferner ist eine Chronik der wichtigsten Ereignisse im Fache (vom 1. Oktober 1902 bis 27. September 1903) beigegeben und eine Liste der literarischen Neuerscheinungen aus dem Gebiete der graphischen Künste. Auch der Artikel von Wilhelm Hellwig »Vom Satz wissenschaftlicher Werke« wird manchem Verleger wichtige Anhaltspunkte für die Praxis bieten. Wer sich auf dem Laufenden halten will über die Fortschritte der graphischen Technik, wird dies kaum besser erreichen können, als durch das Studium dieser Jahrbücher.

P. H.

Export-Journal. Internationaler Anzeiger für Buchhandel und Buchgewerbe, Papierindustrie, Schreibwaren und Lehrmittel. Redaktion und Verlag von G. Hedeler in Leipzig. Nr. 200. Vol. XVII, 8, (Februar 1904.) Kl.-4°. S. 113—128 mit Beilagen. Inhalt: Neue Erscheinungen — Kunstblätter — Kataloge — Privatbibliotheken — Zoll-Aenderungen — Firmen-Verzeichnis — Mitteilungen aus Edinburgh (Forts.) — Neue Firmen — Preislisten-Eingänge.

Allgemeine Bibliographie der Staats- und Rechtswissenschaften. Uebersicht der auf diesen Gebieten im deutschen und ausländischen Buchhandel neu erschienenen Litteratur. Herausgeber: Otto Mühlbrecht. Verlag von Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin. XXXVII. Jahrg. 1904, No. 1 u. 2, Januar — Februar. 8°. S. 1—48. Nebst Titel (Übersicht u. s. w.) und Register zum XXXVI. Jahrg. 1903. 8°. XXXII S.

Marcel, Pierre, Les Industries artistiques. 8°. 276 pp. Avec 128 figures dans le texte. Dessins de A. Collombar. Photographie de J. Mauge. Paris 1904, Librairie C. Reinwald, Schleicher Frères & Cie., Editeurs. Prix: 6 Frcs. ord.

Mit Hilfe eines reichen Bilderschatzes unterrichtet das Buch über die verschiedenen Zweige des Kunsthandwerks in Vergangenheit und Gegenwart. Sein letztes Kapitel handelt von dem Buch und verfolgt die Entwicklung des Buchgewerbes seit dem Altertum bis zur Jetztzeit mit den hervorragenden Erfindungen und Errungenschaften auf diesem Gebiete.

Halbmonatliches Literaturverzeichnis der »Fortschritte der Physik«, redigiert von Karl Scheel und Richard Assmann. Braunschweig, Friedrich Vieweg & Sohn. 3. Jahrgang. Nr. 1—4 (Jan. u. Febr. 1904). 8°. S. 1—60. Mit Inseraten-Umschlägen.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 24. v. M. nach kurzer Krankheit Herr Jules Norberg, Inhaber der Firma Berger-Devrault & Co. in Nancy und Paris, Offizier der Ehrenlegion.

Als Herr J. Norberg im Jahre 1843 in die alte Straßburger Firma eintrat, waren in dieser nur ein einziger Commis und eine geringe Anzahl Arbeiter tätig. Durch seine angestrengte Arbeit, die hohe Auffassung seiner Berufsaufgabe und seine vor keinem Hindernis zurückschreckende Tatkraft ist es ihm gelungen, aus dem damaligen kleinen Geschäft das jetzige große Haus entstehen zu lassen, dessen Druckerei über 500 Arbeiter be-

schäftigt und dessen Verlag alle Zweige der Wissenschaften umfaßt. Seine großen Unternehmungen ließen ihn die Sorge für das Wohlergehen seiner Mitarbeiter, auch der bescheidensten unter ihnen, nie vergessen; die möglichst befriedigende Gestaltung der Lebensverhältnisse aller seiner Mitarbeiter lag ihm stets am Herzen, und u. a. auch durch Gründung einer Kranken- und einer Alterskasse suchte er sie nachhaltig zu verbessern. Bis zum letzten Tag hat er das von ihm anvertraute Haus geleitet. Sein unerwartetes Hinscheiden berührt seine Freunde, Kollegen und Mitarbeiter und alle, die ihn kennen gelernt haben, aufs schmerzlichste.

(Sprechsaal.)

Neue Bitten um Schenkung von Büchern.

Von Bittgesuchen um Bücherschenkungen sind der Redaktion des Börsenblatts am 8. d. M. mit einer einzigen Post nicht weniger als drei vorgelegt worden. Sie haben erfreulicherweise sämtlich ihren Zweck verfehlt. Das eine kommt von der »Wildenschaft« der Königlichen Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg und bittet für deren »Studentenheim«; das andre geht von der »Schweizerischen Zentralstelle für die katholische Jünglingsvereinsbewegung« aus; das dritte (an die Verlagsbuchhandlung Adolf Bonz & Co. in Stuttgart gerichtet) kommt von einem Lehrer, der mit gewohnter Annahme den kostenlosen Bezug eines neuen Unterrichtsbuchs als sein angestammtes Recht geltend macht. Die Anschauungsweise dieses Herrn mag aus folgendem Briefwechsel entnommen werden:

An A. Bonz & Co., Verlag in Stuttgart.

P. P. Der Unterzeichnete ersucht höflich um Zusendung eines Gratis-Exempl. der in letzter Nummer des »Schw. Schulanzeigers« rezensierten Übungsstoffe, Heft 1 und 2 von Krauß und Kenz. Mit vorz. Hochachtung!

Augsburg, 1/3. 04.

..... Lehrer.

Im Befolg Ihrer gest. Postkarte vom 1. d. M. erlauben wir uns die höfliche Anfrage, welche Gegenleistung wir von Ihnen zu erwarten haben, falls wir Ihnen das gewünschte Gratis-Exemplar von Krauß u. Kenz, Übungsstoff Heft 1 und 2 senden würden, und zeichnen, Ihrer gest. Nachricht entgegensehend,

hochachtungsvoll

Stuttgart, 2. März 1904.

(gez.) Ad. Bonz & Comp.

P. P. Erhalt Ihrer Karte vom 2/3. bestätige hiermit. Ihre Anfrage aber, »welche Gegenleistung Sie von mir zu erwarten haben«, ist zu amüßant, als daß sie nicht kurze Antwort erheischte. Welche Großtat erwarten Sie denn von mir für Ihr Fädelchen um 50 oder 60 M? Soll ich Ihnen den Mond herunterholen oder etwas ähnliches? Wenn es sich um ein Werk wissenschaftl. oder belletr. Inhaltes handelte, wäre mir das verständlich, aber eine Kinderfibel gibt wohl jeder Verlag dem sich dafür interessierenden Lehrer ab ohne Gegenleistung. Sie können dieselbe also ruhig senden.

Mit Hochachtung

Augsburg, 3/3. 04.

.....

Bermittler-Rabatt bei Antiquariat.

Ein Leipziger Antiquariat hatte einem unserer Kunden, mit dem es wohl schon längere Jahre in Verbindung gestanden hat, wieder einen Katalog über die neuesten Erwerbungen gesandt. Der Kunde hatte sich bei der Bestellung jedoch diesmal, anstatt direkt zu bestellen, unserer Vermittlung bedient.

Wir müssen annehmen, daß dem Antiquariat der Interessent bekannt war, denn zu unserm Erstaunen erhalten wir die Nachricht, daß sämtliche verlangten Bücher — es waren für ca. 200 M — »da sehr hoch im Einkauf, nur mit 10 Prozent anstatt 15 Prozent« geliefert werden könnten.

Es ist doch allgemein üblich, daß dem Sortimentler 15 Prozent eingeräumt werden, da wohl auch die Preise so kalkuliert sind.

Wir müssen nun befürchten, daß wir bei der nächsten Bestellung vielleicht nur 5 Prozent erhalten mit der Motivierung, daß die Bücher noch höher als das letzte Mal im Einkauf gewesen seien.

Wir bitten um Aussprache, wie wir uns gegen solche Willkürlichkeiten schützen können.

Neustrelitz, 7. März 1904.

B. Barnewitz'sche Hofbuchhandlung
Otto Kruse.